



Lebensfelder Praxisstandards zur Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz



rentenbank

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

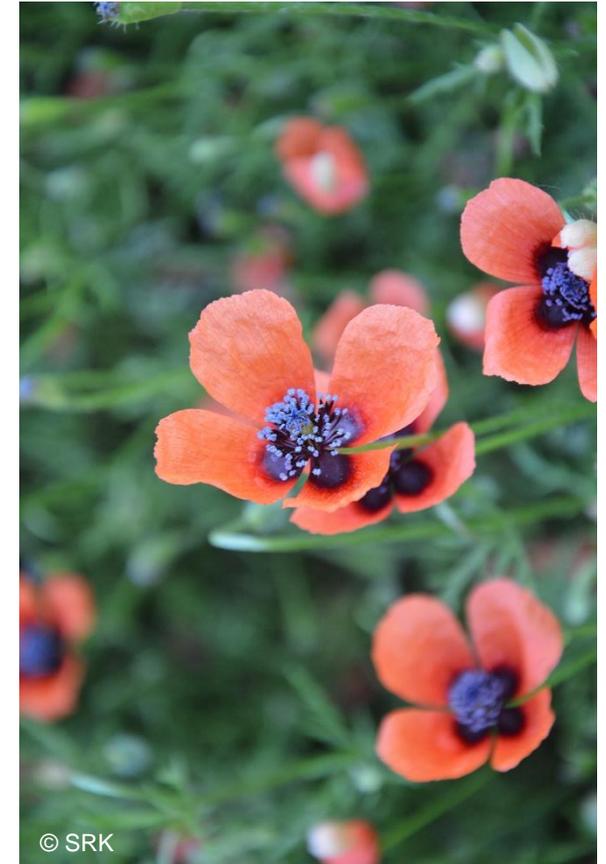
Hintergrund

- Hohe Gefährdung vieler Ackerwildkräuter
- Oftmals verarmte Samenbanken & Geringe Verbreitungsmöglichkeiten
- Notwendigkeit aktiver Wiederansiedlungsmaßnahmen
- Bedarf an anerkannten Praxis-Standards für Ackerwildkräuter-Einsaaten

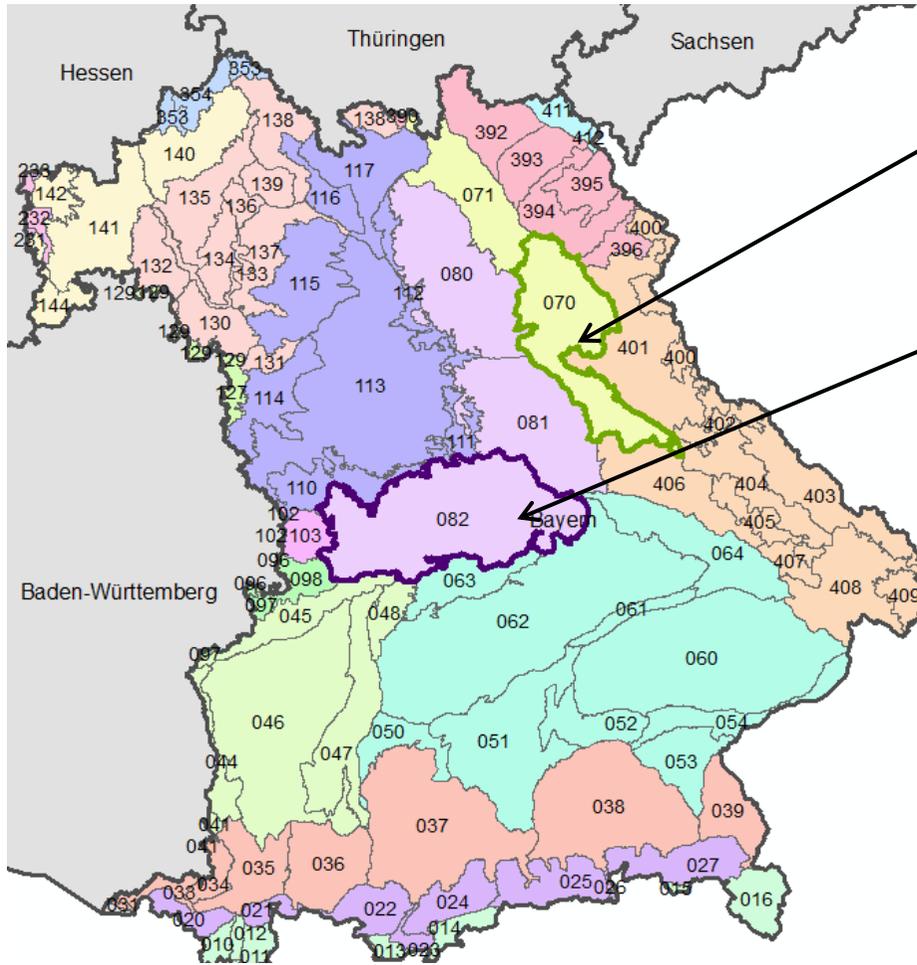


Ziele

- Entwicklung von bundesweit übertragbaren Praxisstandards zur Sammlung, Vermehrung und Ansiedlung von Ackerwildkräutern
- Beispielhafte Umsetzung in vier Modellgebieten
- Erhöhung der Abundanz und Biodiversität von Segetalarten
- Förderung der Akzeptanz des Segetalartenschutzes bei landwirtschaftlichen Betrieben
- Breiter Wissenstransfer



Modellgebiete

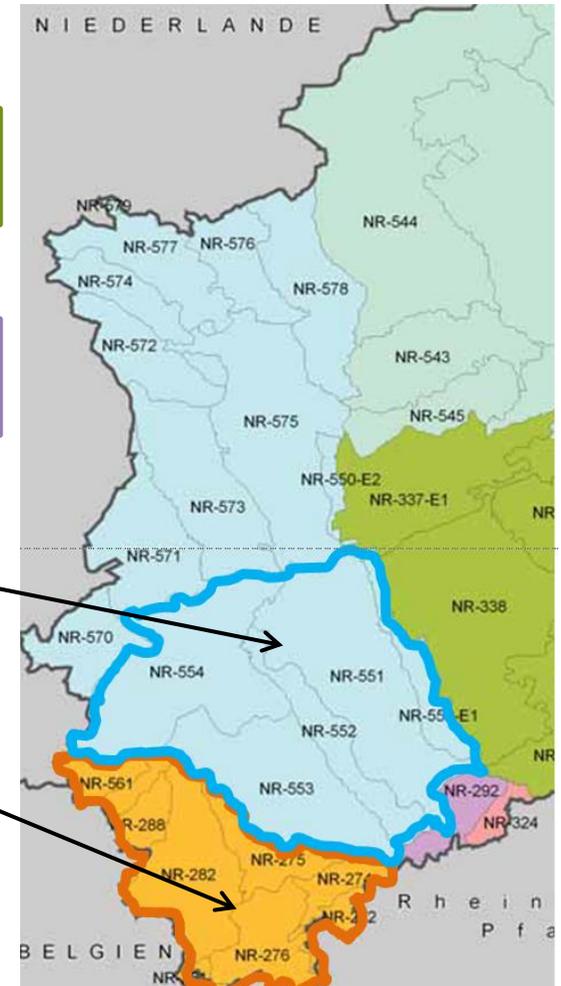


Modell für strukturreiche Becken-Hügellandschaft
Oberpfälzisches Hügelland (ca. 2.000 km²)

Modell für strukturreiche Mittelgebirgsregion
Südliche Frankenalb (ca. 3.300 km²)

Modell für strukturarme Tieflandregionen
Niederrheinische Bucht (ca. 3.600 km²)

Modell für strukturreiche Mittelgebirgsregionen
Eifel (ca. 1.800 km²)



Naturräumliche Gliederung NRW (LÖBF 2005)

Arbeitspakete (AP)

AP 1 - Praxisstandards

- Entwicklung von bundesweit übertragbaren Praxisstandards zur Sammlung, Vermehrung und Ansiedlung von wertgebenden Ackerwildkräutern
 - Interviews und Workshops mit bundesweiten Expertinnen und Experten aus verschiedenen Einrichtungen und Bereichen
 - Auswahl von 10 – 15 Zielarten je Modellgebiet
 - Haupt- oder Nebenvorkommen in Äckern
 - Ausschluss von Problemarten/ stark dominanten Arten, Neophyten & Arten, die bereits vermehrt werden
 - Gefährdungsstatus in Kombination mit dem historischen Verbreitungsgebiet
 - Aktuelles Vorkommen von Spenderpopulationen
 - Gute Vermehrbarkeit
-

Modellhafte Umsetzung

AP 2 – Sammlung

- Sammlung der Samen der Zielarten über 2 Jahre

AP 3 – Vermehrung

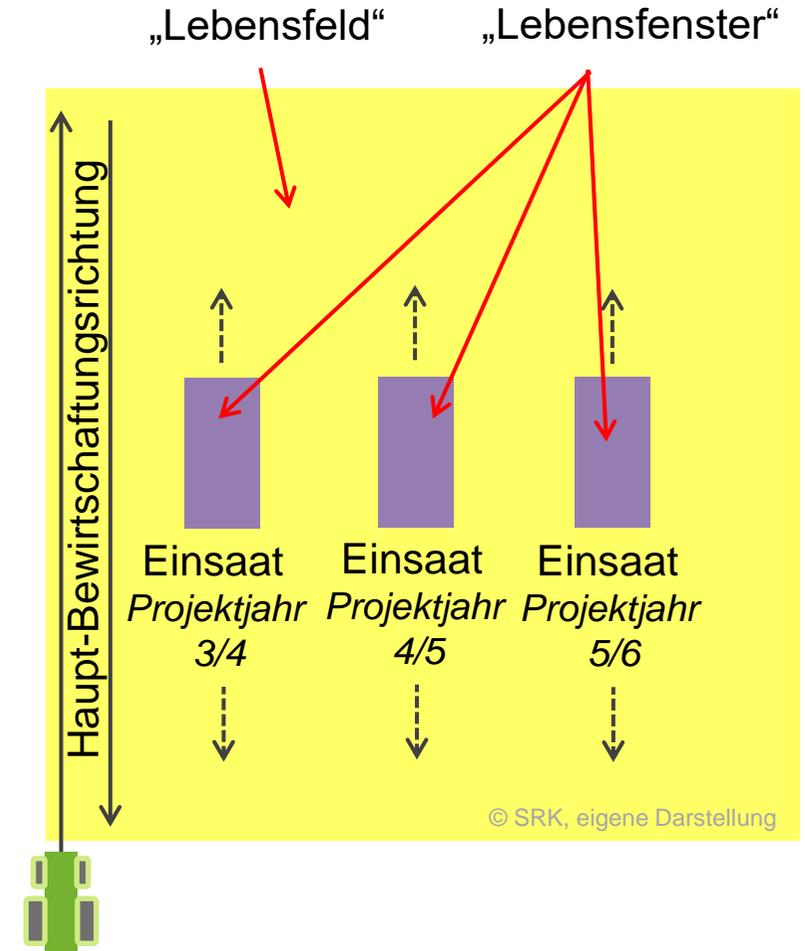
- Zwei Verfahren
 - Gartenbaulich gestaltete Voranzucht
 - Ackerbauliche Direktansaat



Modellhafte Umsetzung

AP 4 – „Lebensfelder“

- Getreidebetonte, extensive Bewirtschaftung
- 2 Jahre Vorkartierung der „Lebensfelder“
- Aussaat der vermehrten Arten in 3 „Lebensfenstern“ (3 Jahre in Folge)
- Kombination der vermehrten Ackerwildkräuter zu standorttypischen Saatgutmischungen
- Anschließend botanische Erfolgskontrolle



AP 5 – Wissenstransfer

- Fachtagungen
- Feldtage
- Praxishandbuch

AP 6 – Öffentlichkeitsarbeit

AP 7 – Externe Evaluation





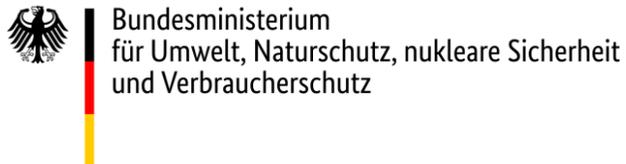
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Das Projekt „Lebensfelder – Praxisstandards zur Wiederansiedlung von Ackerwildkräutern“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz sowie durch die Landwirtschaftliche Rentenbank.

Diese Präsentation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages